

---

Jahresabschluss 31.12.2008

FN 095064a

---

FIRMA

Landfrisch Molkerei  
registrierte Genossenschaft mit  
beschränkter Haftung

Für die Zuordnung im Firmenbuch ist nicht der  
Firmenwortlaut, sondern ausschließlich die übermittelte  
Firmenbuchnummer maßgeblich.

GESCHÄFTSJAHR

vom 01.01.2008 bis 31.12.2008  
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft  
Einordnung groß

VORANGEGANGENES GESCHÄFTSJAHR

vom 01.01.2007 bis 31.12.2007  
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft

JAHRESABSCHLUSS ERSTELLT AM

28.08.2009

UNTERZEICHNET VON

Johann Schneeberger, geb 27.05.1955  
am 09.04.2009

PRÜFWERT: 9e88897f5daed5df6f85abc24c654f34

Rudolf Hinterberger, geb 23.02.1953  
am 09.04.2009

**Hinweis zum Bestätigungsvermerk**

Der beigeschlossene Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den vom Abschlussprüfer oder Revisionsverband geprüften und von sämtlichen gesetzlichen Vertretern unterzeichneten Jahresabschluss.

# Bilanz

in EUR      Vorjahr in TEUR

	in EUR	Vorjahr in TEUR
<b>AKTIVA</b>	<b>39.625.432,64</b>	<b>42.219</b>
<b>Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>23.621.899,77</b>	<b>24.900</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>278.388,80</b>	<b>381</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	278.388,80	381
Geschäfts(Firmen)wert	0,00	0
geleistete Anzahlungen	0,00	0
<b>Sachanlagen</b>	<b>22.331.899,09</b>	<b>23.404</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	9.338.637,94	9.691
davon Grundwert	2.414.757,69	2.415
technische Anlagen und Maschinen	10.081.560,25	11.154
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.151.286,37	2.260
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	760.414,53	300
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1.011.611,88</b>	<b>1.114</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0
Beteiligungen	0,00	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.011.611,88	1.114
sonstige Ausleihungen	0,00	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.997.034,69</b>	<b>17.319</b>
<b>Vorräte</b>	<b>2.967.043,41</b>	<b>3.347</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.022.668,65	2.001
unfertige Erzeugnisse	64.930,46	324
fertige Erzeugnisse und Waren	879.444,30	1.022
noch nicht abrechenbare Leistungen	0,00	0
geleistete Anzahlungen	0,00	0
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>11.196.549,74</b>	<b>12.955</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.966.371,78	11.241
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.230.177,96	1.714
<b>Wertpapiere und Anteile</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0
sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00	0
<b>Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>1.833.441,54</b>	<b>1.016</b>

<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.498,18</b>	<b>0</b>
Eventualforderungen	0,00	0
<b>Haftungen, Wechsel, Bürgschaften, Garantien</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>39.625.432,64</b>	<b>42.219</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>26.899.179,16</b>	<b>28.010</b>
<b>Nennkapital (Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile)</b>	<b>1.207.823,26</b>	<b>1.250</b>
<b>nicht eingeforderte ausstehende Einlagen</b>	<b>-326.659,46</b>	<b>-336</b>
<b>Kapitalrücklagen</b>	<b>1.058,00</b>	<b>1</b>
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>26.003.427,14</b>	<b>26.596</b>
satzungsmäßige Rücklagen	25.508.427,14	25.076
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	495.000,00	1.520
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>13.530,22</b>	<b>499</b>
davon Gewinnvortrag	0,00	0
<b>Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>211.623,66</b>	<b>220</b>
<b>Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen</b>	<b>211.623,66</b>	<b>220</b>
<b>sonstige unversteuerte Rücklagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Investitionszuschüsse</b>	<b>891.487,06</b>	<b>797</b>
<b>Substanzgenussrechte</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.467.549,27</b>	<b>2.444</b>
Rückstellungen für Abfertigungen	1.573.818,59	1.510
Rückstellungen für Pensionen	0,00	0
Steuerrückstellungen	0,00	9
sonstige Rückstellungen	893.730,68	925
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>9.155.593,49</b>	<b>10.747</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.463.112,21	1.726
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.528.593,23	7.929
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0
<b>sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.163.888,05</b>	<b>1.093</b>
davon aus Steuern	148.249,14	124
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	192.467,86	168
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
Eventualverbindlichkeiten	49.619,88	51
<b>Haftungen, Wechsel, Bürgschaften, Garantien</b>	<b>49.619,88</b>	<b>51</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR

Vorjahr in TEUR

im Gesamtkostenverfahren

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>84.963.013,90</b>	<b>79.182</b>
<b>Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen</b>	<b>-706.725,77</b>	<b>324</b>
<b>andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>137.219,00</b>	<b>224</b>
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2.042.324,44</b>	<b>1.843</b>
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	20.414,68	34
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	37.027,80	11
übrige	1.984.881,96	1.798
<b>Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>	<b>-67.865.131,05</b>	<b>-61.933</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>-8.442.713,80</b>	<b>-7.751</b>
Löhne	-2.876.768,01	-2.535
Gehälter	-3.504.396,91	-3.358
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-216.898,59	-140
Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	0
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.701.145,52	-1.571
sonstige Sozialaufwendungen	-143.504,77	-147
<b>Abschreibungen</b>	<b>-2.832.422,84</b>	<b>-3.311</b>
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-8.271.707,58</b>	<b>-7.392</b>
Steuern, soweit sie nicht unter "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" fallen	-58.820,90	-37
übrige	-8.212.886,68	-7.355
<b>Zwischensumme - Betriebserfolg</b>	<b>-976.143,70</b>	<b>1.186</b>
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
<b>Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>40.468,09</b>	<b>46</b>
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
<b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>33.059,54</b>	<b>34</b>
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
<b>Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens</b>	<b>6.695,68</b>	<b>0</b>
<b>Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens</b>	<b>-109.569,60</b>	<b>-65</b>
davon Abschreibungen	-109.569,60	-65
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-80.540,61</b>	<b>-68</b>
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,00	0
<b>Zwischensumme - Finanzerfolg</b>	<b>-109.886,90</b>	<b>-53</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.086.030,60</b>	<b>1.133</b>

außerordentliches Ergebnis	0,00	0
außerordentliche Erträge	0,00	0
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-336,54	-9
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>-1.086.367,14</b>	<b>1.124</b>
AUFLÖSUNG UNVERSTEUERTER RÜCKLAGEN	8.207,03	8
AUFLÖSUNG VON KAPITALRÜCKLAGEN	0,00	0
AUFLÖSUNG VON GEWINNRÜCKLAGEN	1.091.690,33	67
ZUWEISUNG ZU UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN	0,00	0
ZUWEISUNG ZU GEWINNRÜCKLAGEN	0,00	-700
GEWINN-/VERLUSTÜBERRECHNUNG GEMÄSS § 232 (3)	0,00	0
GEWINN-/VERLUSTVORTRAG AUS DEM VORJAHR	0,00	0
<b>BILANZGEWINN / BILANZVERLUST</b>	<b>13.530,22</b>	<b>499</b>

## Anlagenpiegel

Teil 1

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in EUR

	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2008
<b>Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>71.377.587,67</b>	<b>1.686.793,17</b>	<b>239.281,00</b>	<b>0,00</b>	<b>72.825.099,84</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>7.217.016,84</b>	<b>7.365,76</b>	<b>3.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.221.382,60</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	7.217.016,84	7.365,76	3.000,00	0,00	7.221.382,60
Geschäfts(Firmen)wert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>	<b>62.860.039,25</b>	<b>1.679.427,41</b>	<b>236.281,00</b>	<b>0,00</b>	<b>64.303.185,66</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	20.011.103,50	171.335,05	0,00	0,00	20.182.438,55
davon Grundwert	2.953.038,10	0,00	0,00	0,00	2.953.038,10
technische Anlagen und Maschinen	37.455.204,69	637.928,43	79.808,16	73.873,40	38.087.198,36
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.093.715,49	306.874,99	156.472,84	29.016,58	5.273.134,22
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	300.015,57	563.288,94	0,00	-102.889,98	760.414,53
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1.300.531,58</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.300.531,58</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.300.531,58	0,00	0,00	0,00	1.300.531,58
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

## Anlagenspiegel

Teil 2

in EUR

	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	Buchwert 31.12.2008	Buchwert 01.01.2008	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen
<b>Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>49.209.895,75</b>	<b>23.621.899,77</b>	<b>24.900.379,97</b>	<b>2.941.992,44</b>	<b>6.695,68</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>6.942.993,80</b>	<b>278.388,80</b>	<b>381.399,89</b>	<b>110.376,85</b>	<b>0,00</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	6.942.993,80	278.388,80	381.399,89	110.376,85	0,00
Geschäfts(Firmen)wert	0,00	0,00	381.399,89	0,00	0,00
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>	<b>41.971.286,57</b>	<b>22.331.899,09</b>	<b>23.404.494,28</b>	<b>2.722.045,99</b>	<b>0,00</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.843.800,61	9.338.637,94	9.691.095,69	523.792,80	0,00
davon Grundwert	538.280,41	2.414.757,69	2.414.757,69	0,00	0,00
technische Anlagen und Maschinen	28.005.638,11	10.081.560,25	11.153.852,75	1.762.425,68	0,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.121.847,85	2.151.286,37	2.259.530,27	435.827,51	0,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	760.414,53	300.015,57	0,00	0,00
<b>Finanzanlagen</b>	<b>295.615,38</b>	<b>1.011.611,88</b>	<b>1.114.485,80</b>	<b>109.569,60</b>	<b>6.695,68</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	295.615,38	1.011.611,88	1.114.485,80	109.569,60	6.695,68
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

## Bewertungsreservenspiegel

Teil 1

in EUR

	Stand 01.01.2008	Zugänge	Umbuchungen
<b>Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>219.830,69</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	0,00	0,00	0,00
Geschäfts(Firmen)wert	0,00	0,00	0,00
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>	<b>219.830,69</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	154.037,09	0,00	0,00
davon Grundwert	152.458,43	0,00	0,00
technische Anlagen und Maschinen	65.793,60	0,00	0,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00

## Bewertungsreservenspiegel

Teil 2

in EUR

	Abgang	Verbrauch	Stand 31.12.2008
<b>Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0,00</b>	<b>8.207,03</b>	<b>211.623,66</b>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	0,00	0,00	0,00
Geschäfts(Firmen)wert	0,00	0,00	0,00
geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
<b>Sachanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>8.207,03</b>	<b>211.623,66</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	0,00	1.578,66	152.458,43
davon Grundwert	0,00	0,00	152.458,43
technische Anlagen und Maschinen	0,00	6.628,37	59.165,23
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
<b>Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00

# Verbindlichkeitspiegel

Teil 1

in EUR

	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>9.155.593,49</b>		<b>1.777.574,14</b>	<b>0,00</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>2.463.112,21</b>		<b>1.470.000,00</b>	<b>0,00</b>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0,00	0,00
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>5.528.593,23</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und   der Ausstellung eigener Wechsel</b>	<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein   Beteiligungsverhältnis besteht</b>	<b>0,00</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.163.888,05</b>		<b>307.574,14</b>	<b>0,00</b>
davon aus Steuern	148.249,14		0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	192.467,86		0,00	0,00

# Forderungenspiegel

Teil 1

in EUR

	Stand 31.12.2008	davon Restlaufzeit kleiner gleich 1	davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	davon wechselfällig verbrieft
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>11.196.549,74</b>	<b>11.196.549,74</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.966.371,78	9.966.371,78	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.230.177,96	1.230.177,96	0,00	0,00

# Rückstellungenspiegel

Teil 1

in EUR

	Stand 01.01.2008	Dotierung	Verwendung	Auflösung	Stand 31.12.2008
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.444.409,33</b>				<b>2.467.549,27</b>
Rückstellungen für Abfertigungen	1.510.365,27				1.573.818,59
Rückstellungen für Pensionen	0,00				0,00
Steuerrückstellungen	8.548,45				0,00
sonstige Rückstellungen	925.495,61				893.730,68

# Rücklagenspiegel

Teil 1

in EUR

	Stand 01.01.2008	Zuführung	Verwendung	Auflösung	Stand 31.12.2008
<b>Kapitalrücklagen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.058,00</b>
<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>26.595.730,92</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>592.303,78</b>	<b>26.003.427,14</b>
satzungsmäßige Rücklagen	25.075.730,92	432.696,22	0,00	0,00	25.508.427,14
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.520.000,00	0,00	0,00	1.025.000,00	495.000,00
<b>Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>219.830,69</b>	<b>0,00</b>	<b>8.207,03</b>	<b>0,00</b>	<b>211.623,66</b>
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	219.830,69	0,00	8.207,03	0,00	211.623,66
sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

# Anhang

## Landfrisch Molkerei

### registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

#### Inhaltsverzeichnis:

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	2
B. Sonstige Angaben	5
C. Erläuterungen zu Bilanzposten	7
D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	10

## A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss 2008 wurde nach den Vorschriften des UGB und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die in diesem oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

### 2. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf eine Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Die gewählte Abschreibungsdauer begründet sich in der voraussichtlichen Nutzung dieses Vermögensgegenstandes.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungs- sätze in %
Bauten	20 - 49	2,04 - 5
technische Anlagen u. Maschinen	7 - 15	6,67 – 14,29
andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	3 - 15	6,67 – 33,33

Von den Zugängen in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres wurde die volle, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wurde die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Wertpapiere u. -rechte des Anlagevermögens wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

### **3. Vorräte**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag. Auf eine verlustfreie Bewertung wird geachtet.

### **4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht im Einzelfall erkennbare Risiken nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung einen niedrigeren Wertansatz bedingen.

Unverzinsten Forderungen werden mit einem marktkonformen Zinssatz abgezinst.

### **5. Rückstellungen**

#### **Rückstellung für Anwartschaften auf Abfertigungen, Pensionen und Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen**

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % und eines Pensionseintrittsalters von 62 Jahren bei Frauen und Männern ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des Fachgutachtens KFS/RL 2 des Fachsenats für Handelsrecht und Revision des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder.

Die Fluktation wurde mittels 5,0 % Abschlag Rechnung getragen.

Die Rückstellung für Dienstnehmer-Jubiläumsgelder wurde nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,5 % und unter Beachtung des KFS/RL 2 des Fachsenats für Handelsrecht und Revision des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Ein Fluktuationsabschlag wurde in Höhe von 5,0 % berücksichtigt.

#### **Übrige Rückstellungen**

In den übrigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken gem. § 211 Abs. 1 UGB mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

### **6. Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

### **7. Änderungen von Bewertungsmethoden**

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

## B. Sonstige Angaben

### 1. Zahl der Arbeitnehmer

Die **durchschnittliche** Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt:

	Gesch.Jahr	Vorjahr
<b>Arbeiter</b>	98	94
<b>Angestellte</b>	66	65
<b>Zusammen</b>	164	159

### 2. Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich wie folgt:

Organe	Kredite/Vorschüsse 2008 in EUR	Vorjahr in TEUR	Eventualforderungen 2007 in EUR	Vorjahr in TEUR
Vorstand	0,00	19		
Aufsichtsrat	887,51	3		
Gesamt	887,51	23		

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu marktüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

### 3. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die im Geschäftsjahr 2008 getätigten Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Bezug auf Vorstandsmitglieder, leitende Angestellte und andere Arbeitnehmer betragen EUR 184.651,30.

Die Aufgliederung der Aufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte und andere Arbeitnehmer wurde unter Anwendung der Schutzklausel des § 241 Abs. 4 UGB unterlassen.

#### 4. Aufwendungen für Bezüge und Vergütungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die im Geschäftsjahr 2008 gewährten Bezüge an aktive Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich wie folgt:

Personengruppe	Betrag zum 31.12.2008 in EUR	Betrag zum 31.12.2007 in TEUR
Vorstand	30.488,40	27
Aufsichtsrat	8.926,08	7

Bezüge an ehemalige Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und deren Hinterbliebene sind nicht angefallen.

#### 5. Mitglieder des Vorstandes:

Titel	Vorname	Name	Funktion
	Johann	Schneeberger	Obmann
	Rudolf	Hinterberger	Obmann-Stv.
	Karl	Wolfmayr	
	Karl	Mayrhuber	
	Franz	Höppe	
	Josef	Hintenberger	Bis 21.5.2008
	Ferdinand	Englmair	

#### 6. Mitglieder des Aufsichtsrats:

Titel	Vorname	Name	Funktion
	Herbert	Augdopler	Vorsitzender
ÖK.-Rat	Friedrich	Grims	Vorsitzender-Stv.
	Klaus	Fuchs-Eisner	
	Alois	Höfler	
	Johann	Huemer	
	Karl	Jungreithmair	
	Hedwig	Lindorfer	
	Franz	Minihuber	
	Walter	Obermayr	
	Josef	Perndorfer	
	Friedrich	Pühringer	
	Maria	Simmerer	
	Richard	Söllinger-Schropp	
	Martin	Zöbl	
	Franz	Hiegelsberger	Vom BR entsandt
	Karl	Himsl	Vom BR entsandt
	Cornelia	Hetzel	Vom BR entsandt
	Hermann	Kieberger	Vom BR entsandt
	Klaus	Lindorfer	Vom BR entsandt
	Hermann	Grünzweil	Vom BR entsandt

#### 7. Als Geschäftsleiter im abgelaufenen Wirtschaftsjahr war bestellt:

Direktor Ing. Herbert Altendorfer

## C. Erläuterungen zu Bilanzposten

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens (immaterielles Vermögen, Sach- und Finanzanlagevermögen) und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist im Anlagenspiegel (Anlage I) dargestellt. Im Anlagenspiegel ist auch der Grundwert bei bebauten Grundstücken angeführt.

Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

<b>Nutzungsverpflichtungen</b>	2008 EUR	hievon Verpflichtungen gegen- über verbundene Unternehmen
im Folgejahr	14.206,00	0
In den folgenden fünf Jahren	65.630,00	0

Die Entwicklung der Investitionszuschüsse sind in der Anlage (Anlage II) gesondert dargestellt.

Bei den zum Finanzanlagevermögen gehörenden Finanzinstrumenten (gem. § 237a Abs. 1 Z 2 UGB) liegt der jeweilige Buchwert nicht über dem beizulegenden Zeitwert.

Die erforderlichen Angaben zu Beteiligungen und Wertrechten sind in der Anlage VIII ausgeführt.

### Umlaufvermögen

#### Forderungen

Die Forderungen werden betreffend Restlaufzeit, der wechselfälligen Verbriefung und eventueller pauschaler Einzelwertberichtigungen im Forderungsspiegel (Anlage III) gesondert dargestellt. Darin wird auch auf die weitere Zugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz verwiesen.

#### Eigenkapital

Der Gesamtnennbetrag der Geschäftsanteile hat sich um EUR 32.695,75 vermindert.

Die aushaftenden Geschäftsanteile betragen EUR 326.783,11.

#### Unversteuerte Rücklagen

Die Zuordnung der Bewertungsreserven zum Anlagevermögen und die Entwicklung der sonstigen unversteuerten Rücklagen werden im Rücklagenspiegel (Anlage IV) gesondert dargestellt.

#### Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen ist in der Bilanzanlage (Anlage V) dargestellt.

**Verbindlichkeiten**

Eine detaillierte Darstellung betreffend der Fristigkeiten und Art und Form der Besicherung der Verbindlichkeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage VI) ersichtlich.

**Haftungsverhältnisse (§ 237 Z 3 UGB)**

Eventualverbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen, die nicht als Rückstellung oder Verbindlichkeit aufzunehmen waren, bestehen aus:

<b>Zusammensetzung</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	EUR	TEUR
Bürgschafts- und Garantieerklärungen	0,00	0
Wechselverpflichtungen	0,00	0
Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse	49.619,88	50.988,16

## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt:

	2008	2007
	EUR	TEUR
Umsatzerlöse aus dem Bezugsgeschäft	735.569,83	750
Umsatzerlöse aus dem Absatzgeschäft	84.218.656,20	78.429
Umsatzerlöse aus dem Dienstleistungsgeschäft	8.787,87	3
Gesamtumsatz	84.963.013,90	79.182

### Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Position 6 c) ausgewiesenen Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

Bezeichnung der Position	2008 EUR	2007 TEUR
Aufwendungen für Abfertigungen	184.651,30	114
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	32.247,29	27

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Aufgrund negativer Einkünfte aus Gewerbebetrieb fiel für das Geschäftsjahr keine Ertragsteuerleistung an.



**L A G E B E R I C H T**  
**2 0 0 8**

der

**LANDFRISCH MOLKEREI**

reg. Genossenschaft m.b.H.

## 1. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

---

### 1.1. Erläuterungen zu Markenaufbau, -pflege, Export-Märkte, Produktentwicklung, Qualitätssicherung

#### 1.1.1 Marke Landfrisch

##### **Die junge Marke „Landfrisch“ ist bereits eine Top-Käsemarke**

Alljährlich testet das Linzer Marktforschungsinstitut market im Rahmen des „Marken-Monitoring“ die führenden Käsemarken des Landes. Die Befragungen werden persönlich durchgeführt. Der Kreis der befragten Personen ist repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahren.

Die aktuellen Ergebnisse des „Marken-Monitoring 2008“ bestätigen, dass die noch junge Marke Landfrisch (*seit 01.01.2004 am Markt*) bereits auf der Überholspur ist und etliche etablierte Käsemarken hinter sich gelassen hat.

Schärdinger ist nach wie vor die bekannteste Käsemarke in Österreich. Dahinter liegt – mit deutlichem Abstand – Philadelphia. **Bereits jeder zehnte Österreicher denkt spontan an Landfrisch.**

Bei der **Markenloyalität**, die über die Summe aus Sympathie, Top-Marke, Qualitätseinschätzung und Markenbindung gebildet wird, **ist es Landfrisch erstmals gelungen, Philadelphia vom dritten Platz zu stoßen.** Auf Platz 1 liegt wiederum die Marke Schärdinger gefolgt von Bergbaron.

Starke Zugewinne verzeichnete die junge Marke Landfrisch in puncto Sympathie. **Über 60 Prozent der Kenner der Marke Landfrisch finden sie sympathisch**, stehen also eindeutig hinter ihr.

Auch bei der Qualitätseinschätzung hat Landfrisch die Nase ganz weit vorne im Ranking. **75 % der Kenner sind der Ansicht, dass das Unternehmen der Konkurrenz in puncto Qualität weit voraus ist.**

Landfrisch Konsumenten haben auch ein großes Bindungsgefühl an Ihre Marke.

**Drei Viertel der Kenner von Landfrisch wären enttäuscht, wenn es diese Marke nicht mehr geben würde.** Insgesamt belegt Landfrisch in diesem Ranking Platz Nr. 4 und lässt auch hier potente Marken wie Bresso, Exquisa, Rupp, Alma, Galbani, Gmundner Milch, Patros etc. hinter sich.

#### 1.1.2 Landfrisch Export-Märkte

Die stetige Diskussion über die gestiegenen Nahrungsmittelpreise in den Medien, die besonders dem Absatz der höherpreisigen Markenprodukte zusetzte, als auch der deutliche Sinkflug der Marktpreise für Industrieprodukte stellten auch die Landfrisch Molkerei 2008 vor eine besonders große Herausforderung. Dank der sensationell guten Absatzentwicklung von Landfrisch Rollino in den Exportmärkten, hier vor allem in Deutschland, konnte die besonders negative Entwicklung am Milchmarkt etwas abgefedert werden.

Die attraktive, handgerollte Frischkäse-Rolle spricht im Verkaufsregal sehr gut Erstkunden an und regt dank ihres hervorragenden Geschmacks zum Wiederkauf an. Dieses Potential hat die Landfrisch Molkerei im vergangenen Jahr in Deutschland, England und Irland und einigen östlichen EU-Ländern bereits sehr gut für ihren internationalen Marktaufbau nützen können. 2009 kommen noch weitere Absatzmärkte wie beispielsweise die Schweiz hinzu. Auch in Übersee in Japan ist die Nachfrage nach Landfrisch Rollino steigend.

**Die Landfrisch Molkerei ist in Europa der führende Cottage Cheese Produzent und gilt als Experte in der Herstellung von Frischkäse- und Butterspezialitäten.**

### **1.1.3 Produkte**

#### **Landfrisch Rudi-Schokorolle:**

Der Übermacht der Süßwarenindustrie konnte nicht Stand gehalten werden. Landfrisch Rudi wurde im österreichischen Handel ausgelistet.

#### **Landfrischkäse:**

Eine stetige Diskussion der hohen Lebensmittelpreise in den Medien bringt 2008 Markenprodukte stark unter Druck. Diese werden durch deutlich günstigere Handelsmarken-Produkte abgetauscht.

Landfrischkäse ist als Marktführer einem enormen Druck ausgesetzt.

Der Absatz von Landfrischkäse sinkt um 6% im Vergleich zu 2007. Der Umsatz steigt um 5% im Vergleich zum Vorjahr.

Eine Imagekampagne im Frühjahr 2008 in TV und Hörfunk mit dem bekannten Testimonial Vera Russwurm steigert nicht nur deutlich die Bekanntheit der Marke Landfrisch, sondern bewahrt Landfrischkäse vor größeren Absatzeinbrüchen.

#### **Landfrisch Rollino:**

Landfrisch Rollino wächst im Export (wie bereits oben erwähnt). Hier vor allem dank Listungen in Deutschland.

#### **Landfrisch Streichgenuss Butter:**

Das hohe Preisniveau aufgrund der deutlichen Preissteigerungen 2007 lässt die Wachstumskurve von Landfrisch Streichgenuss 2008 erstmalig verflachen. Das Starprodukt der Landfrisch Molkerei wurde im Herbst 2008 mit einer Promotion mit Plakat und Hörfunk – ebenfalls mit Testimonial Vera Russwurm – gestützt. Landfrisch Streichgenuss Classic mit Rapsöl verliert erstmalig um 1,87% Absatz im Vergleich zum Vorjahr, umsatzmäßig legt die Sorte um 5,65% zu. Landfrisch Streichgenuss Olive mit Olivenöl schließt 2008 mit einem Plus von +1,48% Absatz und + 9,14% Umsatz zum Vorjahr ab.

#### **Foodservice & Catering-Produkte:**

Ein Wachstum im Außer-Haus-Konsum steigert den Absatz im Großverbraucher-Segment. Frischkäse in Eimern für die Weiterverarbeitung war auch in 2008 deutlich im Plus.

#### **Handelsmarken:**

Die Discounter blieben auch im vergangenen Jahr die Wachstumsmotoren im Einzelhandel. Mit dem Wachstum der Discounter ging ein Wachstum der Handelsmarken einher. Die Handelskunden forderten verstärkt hochwertige Verpackungsmaterialien, beste Produktqualität und flexible Verpackungseinheiten (z.B. Mischtray). Die zunehmende Individualisierung der Kundenwünsche führte zu gesteigerter Komplexität im Unternehmen.

### 1.1.4 Messen

Die Landfrisch war in 2008 unter anderem auf folgenden nationalen und internationalen Messen vertreten:

- FoodEx, Tokio
- PLMA, Amsterdam
- Intermopro, Düsseldorf
- Welser Messe, Wels
- Polagra, Posen

Besonders die internationalen Messen waren für Landfrisch die ideale Plattform um neue Kontakte für das Exportgeschäft zu generieren.

### 1.1.5 Qualitätssicherung

Beide Betriebe der Landfrisch Molkerei (Betrieb Wels seit Dezember 2003, Betrieb Rohrbach seit Jänner 2005) sind IFS zertifiziert nach dem „höheren Niveau“. Das International Food Standard (IFS) Zertifikat garantiert den Landfrisch Kunden und Konsumenten höchste Lebensmittel-Sicherheit durch entsprechende Kontrollsysteme und Sicherheitsstandards.

Weiters ist die Landfrisch Molkerei gemäß „BRC“, SGS“ und „Austria Bio Garantie“ zertifiziert.

### 1.1.6 Nationale und internationale Auszeichnungen

Die Produkte der Landfrisch Molkerei sind national und international vielfach ausgezeichnet. Zuletzt gab es folgende Auszeichnungen:

- **Goldener DLG Preis 2008<sup>1</sup>:** 17 x GOLD für Landfrisch Produkte
- **Silberner DLG Preis 2008<sup>1</sup>:** 2 x SILBER für Landfrisch Produkte
- **Käse-Kaiser 2008<sup>2</sup>:** für Landfrischkäse Natur leicht

<sup>1</sup> verliehen von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) | <sup>2</sup> verliehen von der Agrarmarkt Austria (AMA)

Auszeichnungen für das Projekt „Landfrisch Molke-Biogasanlage“:

- **klima: aktiv Auszeichnung 2008:** Preisträger Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums

### 1.1.7 klima:aktiv Auszeichnung für Landfrisch

**Welser Frischkäse-Spezialist spart jährlich 1.800 Tonnen CO<sup>2</sup> ein**

**Am 2. Dezember 2008 wurde die Führungs-Crew der Landfrisch Molkerei im Museumsquartier in Wien für ihr Engagement und die Realisierung des energieeffizienten Projekts „Landfrisch Molke-Biogasanlage“ von der Österreichischen Energieagentur im Rahmen von klima:aktiv, der Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums, ausgezeichnet.**

Die Landfrisch Molkerei in Wels ist als innovativer Produzent von Frischkäse- und Butterspezialitäten europaweit bekannt. Vor mittlerweile fast 2 Jahren realisierte das Molkereiunternehmen Europas erste Molke-Biogasanlage und setzte damit auch neue Maßstäbe im energetischen Bereich.

Nach einer zweijährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Gradient process technology GmbH und Herstellern von konventionellen Biogasanlagen wurde die Anlage errichtet. Heute ist die Landfrisch Molkerei Inhaber eines Patentes, das im Zuge der Errichtung angemeldet wurde.

Molke und Nebenprodukte aus der Molke, die bei der Produktion von Frischkäse anfallen und bisher entsorgt werden mussten, können nun energetisch sinnvoll genützt werden. In der Landfrisch Biogasanlage wird Ökostrom produziert, der ins öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Darüber hinaus wird die Abwärme der Anlage zu 100% im Landfrisch Produktionsbetrieb in Wels genutzt.

„Die Landfrisch Molke-Biogasanlage leistet 500 KW pro Stunde elektrisch und ca. 580 KW pro Stunde thermisch. Im Vergleich dazu: Ein durchschnittlicher oberösterreichischer Haushalt verbraucht pro Jahr etwa 3.000 kWh elektrische Energie und etwa 15.000 kWh Wärme. Dank der Landfrisch Molke-Biogasanlage werden jährlich 1.800 t CO<sub>2</sub>-Emission eingespart.“ berichtet Johann Wöllinger, (*Produktionsmanager*)

„Mit der Inbetriebnahme der Molke-Biogasanlage setzt die Landfrisch Molkerei neue Maßstäbe im Sinne von nachhaltigem, ökologischem Wirtschaften in der europäischen Lebensmittelindustrie und leistet ihren Beitrag zur Erreichung des Kyoto-Abkommens.“ erklärt Direktor Herbert Altendorfer (*Geschäftsführer*).

## 1.2. Geschäftsentwicklung

### 1.2.1. Entwicklung des Gesamtumsatzes

Die Entwicklung des Gesamtumsatzes im Geschäftsjahr 2008 zeigt folgendes Bild (in TEUR):

	<u>GJ 2007</u>	<u>GJ 2008</u>	<u>Veränderung</u>
Gesamtumsatz	79.182	84.963	+ 5.781

Mit der Entwicklung des Gesamtumsatzes konnte die Genossenschaft das diesbezüglich intern gesetzte Unternehmensziel erreichen.

### 1.2.2. Entwicklung des Umsatzes nach Warengruppen

Die Einzelsparten entwickelten sich umsatzmäßig im Jahre 2008 sehr unterschiedlich. Die hohen Verkaufspreise, die in 2007 erzielt werden konnten, mussten mit Jahresanfang 2008 teilweise wieder zurück genommen werden und erreichten per Jahresende 2008, speziell bei generischen Produkten wie Trinkmilch, Butter, Topfen etc., vor allem aber bei Tankmilch, wiederum Tiefststände .

In der Produktgruppe Butter konnte der Umsatz infolge von Spezialbutterarten gehalten werden. In der Produktgruppe Frischkäse gelang es durch neue Listungen, vor allem beim deutschen Handel, schöne Umsatzsteigerungen zu generieren.

Die Produktgruppe Topfen und Desserts konnte sowohl umsatz- als auch mengenmäßig leicht gesteigert werden.

In der Produktgruppe Tankmilch brach der Umsatz durch den Verfall der Spotmarktpreise massiv ein. Die Produktgruppe Filtrationsprodukte konnte diesen Umsatzrückgang nur minimal auffangen.

### **1.3. Leistungen besonderer Art**

Die Produktentwicklung im Jahr 2008 konzentrierte sich vor allem auf die Weiterentwicklung neuer, gesunder, ernährungsphysiologisch wertvoller Produkte, wie unter Punkt 1.1. bereits beschrieben.

Somit konnte neuen Kunden- und Verbraucherwünschen rasch entsprochen, sowie die eigenen Markenprodukte weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Das in 2007 begonnene Entwicklungs- und Vermarktungsprojekt „Gewinnung und Einsatz von Milchsäuren“ wurde in 2008 fortgeführt.

Der Bereich Forschung und Entwicklung weitet sich ständig aus, um einerseits die Verlagerung von „Commodities“ in höher veredelte Produkte zu forcieren und andererseits unter Anwendung bzw. Entwicklung wissenschaftlicher Methoden die Produkteigenschaften und –qualitäten weiter zu optimieren.

### **1.4. Geschäftsbetrieb/Investitionsbereich**

Die Landfrisch Molkerei führte zum 31.12.2008 Betriebsstätten in Wels und Rohrbach. Die Anzahl der Betriebsstätten hat sich im Jahre 2008 nicht geändert.

Die Investitionen der Genossenschaft betragen im Geschäftsjahr 2008 insgesamt EUR 1,686.793. Die Investitionen im Sachanlagenbereich betrafen im Wesentlichen die weitere Modernisierung des Maschinenparks.

Der Landfrisch Molkerei stehen damit zeitgemäße und effiziente Produktionsstätten und –anlagen zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2009 sind Investitionen insbesondere in den Bereichen Gewinnung von Milchsäuren sowie Automatisierung und Effizienzsteigerung von Produktions- und Abpackanlagen vorgesehen.

### **1.5. Geschäftsführung und Mitarbeiter**

Die Geschäftsführung blieb im Jahre 2008 unverändert.

Der Personalstand der Genossenschaft erhöhte sich im Jahresabstand um 13 Neuzugänge auf insgesamt 170 Dienstnehmer per 31.12.2008.

Ein besonderer Schwerpunkt wurde im Jahre 2008 in der Ausbildung der Mitarbeiter gesetzt. Dies kommt auch durch die Anzahl der Schulungstage und der Tage für Seminarbesuche zum Ausdruck.

### **1.6. Erfüllung des Genossenschaftszweckes**

Die Genossenschaft stellt im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ihre Einrichtungen und Leistungen den Mitgliedern zur Verfügung. Weiters werden zugunsten der Mitglieder umfassende Beratungs-, Betreuungs- und Informationsdienstleistungen erbracht.

## 2. DARSTELLUNG DER LAGE

### 2.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich im Jahre 2008 um EUR 2,594.000,-- oder -6,1 %.

Diesen Veränderungen liegen im Wesentlichen eine Verringerung des Anlagevermögens von EUR 1,277.000,-- und des Umlaufvermögens – insbesondere der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – in Höhe von insgesamt EUR 1,315.000,-- zugrunde.

#### 2.1.1. Eigenkapital

Das buchmäßige Eigenkapital verringerte sich im Jahr 2008 um EUR 1,025.000,-- oder -3,5 % auf EUR 28,007.000,--. Der Eigenkapitalanteil<sup>1</sup> beträgt 70,7 % des Gesamtkapitals und erhöhte sich im Jahre 2008 um 1,9 %-Punkte (infolge der verminderten Bilanzsumme).

#### 2.1.2. Fremdkapital

An Positionen des Fremdkapitals wurden zum 31.12.2008 insgesamt EUR 11,624.000,-- ausgewiesen. Dies entspricht 29,3 % des Gesamtkapitals.

### 2.2. Ertragslage

Die Betriebserträge haben sich im Jahre 2008 verringert. Dies ist im Wesentlichen auf einen niedrigeren Rohertrag zurückzuführen.

Gleichzeitig erfuhren die Betriebsaufwendungen im Jahre 2008 einen Anstieg beim Personalaufwand und den übrigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Hinblick auf die Entwicklung der Relation der Betriebsaufwendungen zur Betriebsleistung ist das Verhältnis zu verbessern.

Der Betriebserfolg<sup>2</sup> in Relation zur Betriebsleistung<sup>3</sup> beträgt im Jahre 2008 -1,2 %. Der diesbezügliche Vorjahreswert liegt bei 1,5 %.

Das im Jahre 2008 erwirtschaftete Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR -1.086.000,-- verminderte sich gegenüber dem Vorjahr.

### 2.3. Finanzlage

Auf Basis des Fachgutachtens KFS/BW2 gestaltet sich die Finanzlage wie folgt (Beträge in TEUR):

	2008	Vorjahr
Netto-Geldfluss aus laufender Tätigkeit	1,749.000	3,261.000
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	- 1,637.000	- 2,696.000
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	704.000	- 729.000

<sup>1</sup> Der Eigenkapitalanteil wird wie folgt ermittelt:

(Eigenkapital + unbesteuerter Rücklagen + Investitionszuschüsse) / Bilanzsumme 31.12.2008 x 100

<sup>2</sup> Betriebserfolg lt. GuV 9

<sup>3</sup> Betriebsleistung: Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen

### 3. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

---

#### 3.1. Rohstoffmarkt

Die europäische Kommission hat im November 2008 das Ende der Milchquoten mit 2015 endgültig fixiert. Bemühungen einiger EU-Länder, allen voran Österreich, die Quoten weiter zu führen, waren nicht zielführend.

Ausgelöst durch die hohen Erzeugermilchpreise im 4.Quartal 2007, stieg die Rohmilchproduktion im 1.Halbjahr 2008 überdurchschnittlich stark an und verflachte, infolge rückläufiger Preise, erst zum Jahresende 2008. Trotz wesentlich niedriger Erzeugermilchpreise zum Jahresende 2008, nahm der Mengendruck auf den Rohstoffmärkten weiter zu und hält nach wie vor an. Dies auch deshalb, weil durch die im 1.Halbjahr 2008 permanente mediale Berichterstattung, über hohe Lebensmittelpreise, die Konsumenten mit Kaufzurückhaltung darauf reagierten. Auch die Lebensmittel weiterverarbeitende Industrie hat infolge der Preishausse 2007 in 2008 ihre Rezepturen größtenteils von tierischen auf pflanzliche Fette umgestellt, diese beträchtlichen Mengen fehlen nun auf der Absatzseite.

Ende Mai, Anfang Juni 2008 kam es in einigen Ländern der EU, vor allem in Deutschland und Österreich zu einem noch nie da gewesenen Lieferboykott. Angefacht und ausgelöst von selbsternannten Bauernhilfsorganisationen, begannen die Landwirte ihre Rohmilch nicht mehr an die Molkereien abzuliefern sondern zu „entsorgen“. Nach ca. 10 Tagen wurde dieser Boykott ohne nennenswerte und nachhaltige Ergebnisse beendet. Diese für viele Produzenten und Konsumenten unverständliche Aktion hat der gesamten Branche nachhaltigen Schaden zugefügt, sowohl finanziell, aber viel mehr Image mäßig, da zu diesem Zeitpunkt die Erzeugermilchpreise noch immer hoch waren.

Die in der Vergangenheit gelebte Verbundenheit mit seinem Molkereiunternehmen steht speziell bei großen Milcherzeugern nicht mehr an vorderster Stelle. Bei diesen entscheidet nur mehr der kurzfristig möglichst hohe Ertrag, positive Perspektiven des Molkereiunternehmens werden außer Acht gelassen. Diese neu begründete Volatilität der Milcherzeuger, wird durch das Auslaufen der Milchquoten weiter an Bedeutung gewinnen. Jene Milcherzeuger, die aber auf Stabilität, Kontinuität und Sicherheit Wert legen, und das sind die Hauptanzahl der Genossenschaftsmitglieder, sind nach wie vor mit einer Genossenschaft bestens ausgerichtet.

Der noch immer hohe Eigenmilchanteil minimiert aber bis dato dieses Rohstoffrisiko.

Der Strukturwandel bei den landwirtschaftlichen Betrieben wird sich speziell in Hinblick auf das Auslaufen der Milchquote in 2015 weiter fortsetzen, zum Teil auch sehr rasant.

Durch das immer stärker werdende Zusammenspiel der globalen Märkte werden sich agrarische Entwicklungen (Ernteauffälle, Missernten, Dürrekatastrophen, Mengenderegulierungen, Produktionsausweitungen, Erhöhung des Selbstversorgungsgrades etc.) auch auf den europäischen Rohstoffmarkt weiterhin in beide Richtungen hin auswirken.

Die immens stark wachsenden Märkte in Fernost (China, Japan, Indien, etc.) und der damit einher gehende Umstieg auf westliche Verzehr- und Lebensgewohnheiten, haben wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Roh- und Grundstoffmärkte.

Die derzeit nur schwer einschätzbaren Entwicklungen der Roh- und Grundstoffpreise sowie der Preise für Energien, werden sich nachhaltig auf die Einkaufspreise auswirken und so das unternehmerische Risiko sowohl in die eine als auch die andere Richtung stark beeinflussen.

#### 3.2. Absatzmarkt

Die Internationalisierung sowie die Zusammenschlüsse von Handelskonzernen, mit zum Teil marktbeherrschender Stellung, geht unaufhaltsam weiter. Des weiteren bauen die in

Österreich tätigen Handelsunternehmungen ihre nationalen Marktstellungen weiter aus und investieren kräftig in die Erschließung von Auslandsmärkten. Auch ausländische Handelsunternehmen drängen weiterhin auf den österreichischen Markt. Durch diese Europäisierung bzw. Internationalisierung des Handels gleichen sich die Verkaufspreise, speziell zwischen Österreich und Deutschland, immer mehr an, auch infolge von Forderungen von Interessensvereinigungen.

Der inländische Marktanteil der Discounter, vor allem der Hard-Discounter, nimmt kräftig zu, auch wegen der medial geführten Kampagnen über hohe Lebensmittelpreise. Weiters scheint es erklärter Wille der EU zu sein, die Konsumentenpreise für Lebensmittel bewusst niedrig zu halten.

Die weltweite Finanzkrise verstärkt diesen Trend zunehmend. Als weiterer wesentlicher Aspekt der Finanzkrise sind die Wechselkurse zum Euro zu nennen, die Importe in den EU-Raum wesentlich erleichtern, Exporte aus dem EU-Raum aber vehement erschweren. Gerade die *neuen* Länder der EU im Osten, sowie die Länder, die nicht Mitglied der „Euro-Zone“ sind, kämpfen massiv mit der durch die Finanzkrise ausgelösten Wirtschaftskrise.

Der Trend des Handels zu Eigenmarken hat sich weiter intensiviert, mittlerweile setzt auch der klassische Lebensmittelhandel vermehrt auf Eigen- bzw. Handelsmarken. Das Risiko der schnellen Austauschbarkeit von Produzenten untereinander wird dadurch stetig erhöht. Mittlerweile setzt im gesamten Handel wieder eine große Welle von „Aktionen“ ein, um die jeweils eigenen Marktanteile abzusichern.

Durch konsequente Pflege der „Landfrisch“-Markenprodukte kann dieser Austauschbarkeit zum Teil entgegnet werden.

Neue Marktchancen können nur mehr durch offensive Marktbearbeitung, intelligente, qualitativ hochwertige und günstige Produkte lukriert werden. Der Verdrängungswettbewerb wird sich weiter verstärken, die Regionalität von Lebensmittel wird zwar wieder an Gewicht zunehmen, doch keinen nennenswerten Wert erreichen, da infolge der vorher genannten Gründe vor allem nach dem Preis gekauft wird.

### **3.3 Sonstige**

Liquiditätsrisiko: Das Risiko wird durch die Zusage von ausreichenden Kreditlinien abgedeckt.

Im Übrigen bestehen keine Hinweise auf über das normale unternehmerische Risiko hinausgehende Risiken, die bestandsgefährdend sein könnten oder einen besonderen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

## **4. VORGÄNGE NACH GESCHÄFTSJAHRABSCHLUSS, PLANUNG UND UNTERNEHMENSZIELE**

---

### **4.1. Besondere Vorgänge nach dem Geschäftsjahrsabschluss**

Der Mengendruck auf den europäischen Rohstoffmärkten hält nach wie vor an. Die saisonell niedrigen Preise auf den Spotmärkten zum Jahresende, haben sich bis dato noch immer nicht erholt und bewegen sich nach wie vor auf äußerst niedrigem Niveau. Die EU musste daher wieder zu markt entlastenden Maßnahmen wie Intervention, Exportstützungen und Exporterstattungen greifen, die bisher aber noch keine spürbaren Entlastungen brachten. Wie schon im Bereich Absatzmarkt dargestellt, hält die Konsumzurückhaltung aufgrund der Finanzkrise weiterhin an. Von Deutschland gehen unverhohlene Signale aus, dass die Preise noch weiter sinken könnten. Der bisher relativ stabile Bereich der Käsepreise könnte dann auch davon betroffen sein.

Andererseits bieten sich für unser Premium-Produkt „Rollino“ sowohl als Markenartikel, als auch als Copacking-Artikel außerhalb Österreichs weiterhin große Absatzchancen.

#### **4.2. Voraussichtliche betriebliche Entwicklung**

Die geschäftspolitischen Schwerpunkte für die nächste Zukunft liegen in einem kontinuierlichen Wachstum in den Bereichen Frischkäse und Butterspezialitäten, im Erhalten und Ausbau der Marktposition in diesen Bereichen und in einem Festigen der hohen Kompetenz im Bereich Frischkäse und Butterspezialitäten.

Der Bereich Tankmilch wird aufgrund der bisher gewonnenen Markterkenntnisse weiterhin einen Problembereich darstellen, eine Erhöhung der Wertschöpfung ist daher konsequent weiter zu verfolgen.

Ausgelöst durch den europaweiten drastischen Preisverfall für Rohmilch seit Anfang 2009, sind Überlegungen hinsichtlich zukunftsweisenden und sinnvollen Kooperationen anzustellen und entsprechend voranzutreiben.

Hinsichtlich der Ertragslage liegt die mittelfristige Zielvorgabe in der Absicherung der Rohertragsspanne und in einer weiteren Verbesserung des Betriebskostensatzes. Damit soll die Ertragslage weiter verbessert werden.

Bezüglich Eigenkapital besteht das mittelfristige Unternehmensziel darin, den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme konstant zu halten bzw. zu erhöhen.

Gestützt durch den bisherigen Geschäftsverlauf und die Entwicklung der Aufwandsgebarung erwarten wir für dieses Jahr ein insgesamt ausgeglichenes Ergebnis im Rahmen der gesetzten Unternehmensziele.

Wels, 9.4.2009

(auszugsweise Abschrift)

## **PROTOKOLL**

über die am Freitag den 8.Mai 2009 um 9.00 Uhr in Wels, Schubertstrasse 30  
stattgefundene

### **ordentliche GENERALVERSAMMLUNG**

der **LANDFRISCH MOLKEREI**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

#### **Vorschlag über die Ergebnisverwendung**

*Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung vor, den vorgelegten und  
geprüften Jahresabschluss zu genehmigen und den Jahresgewinn 2008 in Höhe  
von EUR 13.530,22 dem Reserverfonds zuzuweisen.*

(auszugsweise Abschrift)

## **PROTOKOLL**

über die am Freitag den 8.Mai 2009 um 9.00 Uhr in Wels, Schubertstrasse 30 stattgefundene

### **ordentliche GENERALVERSAMMLUNG**

der **LANDFRISCH MOLKEREI**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

#### **Genehmigung des Jahresabschlusses 2008, Beschluss über die Ergebnisverwendung**

Der vorgelegte und geprüfte Jahresabschluss wird einstimmig von den Mitgliedern genehmigt.

#### **Verwendung des Gewinnes**

Der Jahresgewinn in Höhe von EUR 13.530,22 wird dem Reservefonds zugewiesen.

Die wörtliche Übereinstimmung dieser auszugsweisen Abschrift mit dem Original wird hiemit im Sinne des § 7 (2) Genossenschaftsgesetz beglaubigt.

Wels, am 8.5.2009

## **Bestätigungsvermerk gem. § 274 UGB**

Ich habe den Jahresabschluss der Landfrisch Molkerei registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Wels, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil darstellt.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach meiner Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31.12.2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1.1.2008 bis 31.12.2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wels, am 9.4.2009

Mag. Brunhilde Grüblinger e.h.  
Verbandsrevisorin

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit meinem Bestätigungsvermerk darf nur in der von mir bestätigten Fassung erfolgen. Für abweichende Fassungen (zB Verkürzung oder Übersetzung in eine andere Sprache) sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Der Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den vom Prüfer des Raiffeisenverbandes OO geprüften und von sämtlichen gesetzlichen Vertretern unterzeichneten Jahresabschluss.

(auszugsweise Abschrift)

## **PROTOKOLL**

über die am Freitag den 8.Mai 2009 um 9.00 Uhr in Wels, Schubertstrasse 30 stattgefundene

### **ordentliche GENERALVERSAMMLUNG**

der **LANDFRISCH MOLKEREI**  
**registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung**

#### **Bericht des Aufsichtsrates**

*Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Genossenschaft regelmäßig informiert und hat in seinen Sitzungen die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen.*

*Der vorliegende Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2008 samt Lagebericht wurde einschließlich der Buchführung durch den Raiffeisenverband Oberösterreich geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.*

*Der Aufsichtsrat hat den durch den Revisor des Raiffeisenverbandes Oberösterreich bestätigten Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2008 zur Kenntnis genommen.*